

kippe (ehemalige Kiesgrube) dicht am Tagebausee Überwinterer festgestellt (Höchstzahl: 2. 2. 1982 250). Es bleibt abzuwarten, ob sich hier ähnlich wie bei der Silbermöwe im Unteren Odertal (H. und W. DITTBERNER, 1981) ein neues Zug- und Überwinterungsverhalten herausbildet.

Lachmöwe, *Larus ridibundus*. Im Frühjahr und Herbst nächtigen größere Bestände auf dem See: 14. 3. 1977 800 (Hi), 21. 11. 1981 1300, 23. 3. 1982 4000. Im Frühjahr fliegen bei beginnender Dämmerung Scharen von Möwen aus Richtung SE (NSG Cösitzer Teich) zum See. Die Lachmöwen brechen schon im Dunkeln wieder auf und streben morgens zurück ins Gebiet des zukünftigen Brutgewässers. Durch die Nähe der großen Kolonie im NSG Cösitzer Teich gelangen bis auf den Winter ständig Lachmöwen zur Beobachtung. Der Winter 1981/82 bildet eine Ausnahme, denn zwischen dem 18. 12. 1981 (5) und 20. 2. 1982 (300) waren ständig Vögel am See und in der Nähe der Müllkippe zu sehen (max. 1000 am 7. 2. 1982).

Trauerseeschwalbe, *Chlidonias niger*. Nur eine Beobachtung: 22. 5. 1972 11 (Z).

Literatur

- Breitig, G. (1982): Saprobien-system. In „Ausgewählte Methoden der Wasseruntersuchung“, Band II, Fischer-Verlag Jena.
- Dießner, F. (1966): Die Lachmöwenkolonie Cösitz im Kreis Köthen. *Apus* **1**, 17–24
- Dittberner, H. u. W. (1981): Masseneinflug der Silbermöwe und Vorkommen der Herings- und Mantelmöwe bei Schwedt/O. *Falke* **28**, 372 bis 382
- Heidecke, D. (1966): Laridenvorkommen im Gerlebogker Teichgebiet. *Apus* **1**, 33–38
- , — (1967): Der Edderitzer Tagebausee — Rastplatz für durchziehende und überwinternde Wasservögel. *Apus* **1**, 117–124.
- Rochlitzer, R. (1968): Über das Vorkommen der Tafelente — *Aythya ferina* (L.) im Gebiet Köthen. *Apus* **1**, 161–170.
- , — (1972): Zum gegenwärtigen Auftreten der Entenvögel und Greifvögel im Naturschutzgebiet Steckby-Lödderitzer Forst, Teilgebiet Lödderitzer Forst. *Hercynia*, N. F., **9**, 279–301
- Rochlitzer, R., und H. Kühnel (1979): Die Vogelwelt des Gebietes Köthen. Naumann-Museum Köthen.
Gerhard Behrendt, 4371 Görzig, Köthener Str. 23

Wasservogelzählungen an der Mittel-elbe bei Havelberg 1977/78

Von Lothar Plath

Vorbemerkung: Im Herbst und Winter 1977/78 wurden die im Winterhalbjahr 1976/77 (PLATH, 1977) begonnenen regelmäßigen Zählungen der auf dem 13 km langen Elbeabschnitt Schönfeld-Havelberg (Elbe-km 409–422) überwinternden oder rastenden Schwimmvögel fortgesetzt. Die Kontrollen erfolgten wiederum monatlich einmal vom rechten (östlichen) Elbufer aus.

Tabelle 1: Anzahl der an den Zähltagen auf dem Elbabschnitt Schönfeld—Havelberg (Elbe-km 409—422) ermittelten Wasservögel und die daraus ermittelten Abundanzwerte (Expl./10 Elbe-km)

Art	Anzahl und Abundanzwerte									
	20. 8. 77	10. 9. 77	15. 10. 77	10. 11. 77	17. 12. 77	20. 1. 78	17. 2. 78	17. 3. 78		
Haubentaucher	—	3	—	5	2	8	16	11		
Zwergtaucher	1	—	—	1	1,54	6,15	12,31	8,46		
Höckerschwan	0,77	—	—	0,77	—	—	—	—		
Singschwan	8,46	46	157	100	153	136	121	56		
Zwergschwan	—	35,38	120,77	76,92	117,69	106,62	93,08	43,08		
Graugans	—	—	—	2	30	8	15	—		
Brandgans	—	—	—	1,54	23,08	6,15	11,54	—		
Pfeifente	—	—	—	21	59	—	—	53		
Schnatterente	—	—	—	16,15	45,38	—	—	44,77		
Krickente	—	—	—	—	—	—	17	—		
Stockente	6	10	693	—	—	—	13,08	—		
Tafelente	4,62	7,69	533,08	13	—	—	1	8		
Reiherente	447	513	2533	10,00	—	—	0,77	6,15		
Schellente	343,85	394,62	1948,46	—	30	—	—	21		
Zwergsäger	—	—	—	—	23,08	—	—	16,15		
	—	—	—	—	—	2	—	4		
	—	—	—	—	—	1,54	—	3,08		
	—	—	—	—	—	43	135	36		
	—	—	—	—	110	33,08	103,85	27,69		
	—	—	—	—	84,62	1479	1011	172		
	—	—	—	—	1011	1137,69	777,69	132,31		
	—	—	—	—	777,69	6089	1657	168		
	—	—	—	—	7284	4683,85	1274,62	129,23		
	—	—	—	—	5603,08	375	113	11		
	—	—	—	—	345	288,46	86,92	8,46		
	—	—	—	—	265,38	11	25	6		
	—	—	—	—	1	11	6	—		
	—	—	—	—	0,77	3,46	19,23	4,62		
	—	—	—	—	14	8	23	9		
	—	—	—	—	10,77	6,15	17,69	6,92		

Gänsesäger	—	—	—	—	2	42	96	185	26
Teichhuhn	1	—	—	—	1,54	32,31	73,85	142,31	20,00
Bießhuhn	0,77	—	—	—	1	—	—	1	1
	44	141	—	—	0,77	—	—	0,77	0,77
	33,85	108,46	—	400	225	1960	372	2072	407
			307,69	173,08		1507,69	286,16	1593,85	313,08
Summe:	512	713	5444	5295		11041	8827	5392	989
	393,86	548,46	4187,69	4073,09		8493,08	6636,16	4147,71	764,77

Tabelle 2: Dominanzwerte (%) der an den Zähltagen auf dem Elbabschnitt Schönfeld—Havelberg (Elbe-km 409—422) angetroffenen Wasservogelarten

Art	Dominanzwerte (%)							17. 2. 78	17. 3. 78
	20. 8. 77	10. 9. 77	15. 10. 77	10. 11. 77	17. 12. 77	20. 1. 78	17. 2. 78		
Haubentaucher	—	0,42	—	—	0,09	0,01	0,09	0,30	1,11
Zwergtaucher	0,20	—	—	—	0,02	—	—	—	—
Höckerschwan	2,15	6,45	2,88	—	1,89	1,39	1,58	2,24	5,66
Singschwan	—	—	—	—	0,04	0,27	0,09	0,28	—
Zwergschwan	—	—	—	—	0,40	0,53	—	—	5,36
Graugans	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brandgans	0,39	—	0,20	—	0,25	—	—	0,32	0,81
Pfeifente	—	—	—	—	—	—	—	0,02	2,12
Schnatterente	—	—	0,02	—	—	0,27	—	—	0,40
Krickente	1,17	1,40	12,73	—	10,65	1,00	0,50	2,50	3,64
Stockente	87,30	71,95	46,53	—	39,57	9,16	17,14	18,75	17,39
Tafelente	—	—	30,00	—	42,59	65,97	70,58	30,73	16,99
Reihente	—	—	0,29	—	0,21	3,12	4,35	2,10	1,11
Schellente	—	—	—	—	—	0,01	0,13	0,46	0,61
Zwergsäger	—	—	—	—	—	0,13	0,09	0,43	0,91
Gänsesäger	—	—	—	—	0,04	0,38	1,11	3,43	2,63
Teichhuhn	0,20	—	—	—	0,02	—	—	0,02	0,10
Bießhuhn	8,59	19,78	7,35	—	4,25	17,75	4,31	38,43	41,15
Summe:	100,00	100,00	100,00	100,02	99,99	99,99	99,99	100,01	99,99

Unter „Schwimmvögel“ werden hier Konvergenzformen verschiedener systematischer Stellung zusammengefaßt, die eine ökologisch gut charakterisierbare Gruppe bilden und die den Familien Gaviidae, Podicipidae, Anatidae und Rallidae angehören. Der hier kontrollierte Strombereich ist Teil der „Elbe zwischen Burg und Havelmündung“, die nach KALBE (1977) in die Kategorie B („national bedeutendes Gebiet“) der „Liste der wichtigsten Wasservogelgebiete der DDR“ eingestuft wurde.

Witterung, Wasserstände, Störungen an den Zähltagen:

20. 8. 1977: Diesig und ständig leichter Regen. Trotz eines Wasserstandes von 80 cm über Mittelwasser waren auch die tiefliegenden Auenbereiche noch zugänglich.

10. 9. 1977: Diesig und mehrfach leichter Regen, Wind 2–3 aus NW. Bei einem Wasserstand von 130 cm über Mittelwasser waren tiefliegende Auenbereiche im Deichvorland bei Elbe-km 411–413 und 416–422 teilweise überflutet.

15. 10. 1977: Diesig, die Elbe führte etwa Mittelwasser.

10. 11. 1977: Diesig und ständig leichter bis starker Regen, mit 14 °C um 12.00 Uhr außergewöhnlich mild. Bei einem Wasserstand von 90 cm über Mittelwasser waren kleine Teile der tiefliegenden Auenbereiche im Deichvorland seicht überstaut.

17. 12. 1977: Anfangs starker Nebel, später trübe und windstill, aber ausreichende Sicht. Tiefste Temperatur des Tages 5 °C. Wasserstand 60 cm über Mittelwasser.

20. 1. 1978: Diesig, um 6.00 Uhr –3 °C, am Tage auf 3 °C ansteigend. Wind 2–3 aus E. Wasserstand 30 cm über Mittelwasser. In der vorangegangenen Nacht vereisten in diesem Winter erstmalig die Wasserflächen der kleineren Nebengewässer. An den bevorzugt von Schwimmvögeln aufgesuchten Senken im Deichvorland im Bereich der Rüdow-Wiesen unterhalb von Schönfeld (Elbe-km 411–413) erhebliche Störungen durch eine Vielzahl schwerer Kraftfahrzeuge.

17. 2. 1978: Anfangs starker Nebel, später ausreichende Sicht und zeitweise sonnig. Mit –13 °C um 6.00 Uhr in Havelberg der kälteste Tag des bisherigen Winters, am Tage bis auf –2 °C ansteigend. Die erste Frostperiode in diesem Winterhalbjahr erstreckte sich insgesamt auf die 2. Februardekade, sämtliche Nebengewässer vereisten, die Elbe und auch die Bühnenfelder blieben dagegen eisfrei. Es lag eine geschlossene Schneedecke. Die Elbe führte etwa Mittelwasser. Am rechten Elbufer bei Elbe-km 410–413 und 417–418 erhebliche Störungen durch schwere Kraftfahrzeuge und mehrere Motorboote.

17. 3. 1978: Häufige und langanhaltende Schnee- und Hagelschauer, Wind 5–6 aus SW bis NW. Temperatur von 2 °C auf 5 °C ansteigend. Bei einem Wasserstand von 90 cm über Mittelwasser waren kleine Teile der tiefliegenden Auenbereiche im Deichvorland seicht überstaut. Sämtliche Gewässer eisfrei. Im gesamten Auenbereich Elbe-km 414–422 an den Vortagen starke Störungen durch schwere Kraftfahrzeuge und Motorboote, am Zähltag noch teilweise Störungen.

Resultate: Die Zählergebnisse und die daraus ermittelten Abundanzwerte (Ex./10 Elbe-km) und Dominanzwerte (‰) sind in den Tabellen 1 und 2 zusammengestellt. Im Vergleich mit dem Winterhalbjahr 1976/77 (PLATH,

1977) waren die in den einzelnen Monaten ermittelten Gesamtbestände grundsätzlich höher. Größenordnungen von 6000 Ex./10 Elbe-km zur Winterzeit wurden auch von DIEN u. LIPPERT (1965, 1967) und von LIPPERT (1969) für keinen Elbeabschnitt ausgewiesen. Insbesondere waren die zahlreich überwinterten Tafelenten für den hohen Gesamtbestand maßgeblich. Trotz erheblicher Unterschiede in den Winterhalbjahren 1976/77 und 1977/78 fällt der gut übereinstimmende zeitliche Verlauf der Bestandsänderungen in den beiden Zeiträumen auf. Nach kontinuierlicher Zunahme in den Herbstmonaten und einem jeweils im Dezember erreichten Maximum setzte der Rückgang ein. In beiden Winterhalbjahren wurden je 18 Schwimmvogelarten registriert. Die zeitliche Spanne der Zählungen hatte zur Folge, daß nicht nur die überwinterten, sondern auch die rastenden Arten des Durchzugs im Spätsommer, Herbst wie zu Beginn des Jahres z. T. miterfaßt wurden.

Spezielle Angaben zu den einzelnen Arten:

Haubentaucher (*Podiceps cristatus*): Auch wenn vermutlich einzelne Taucher übersehen worden sind, blieb die Zahl der Überwinterer gering. Der Wegzug zeichnete sich nicht ab, dagegen deutet der Bestandsanstieg im Zeitraum Januar—März den Heimzug an. Die Taucher hielten sich vornehmlich in den Bühnenfeldern und gelegentlich auf den größeren Nebengewässern, hier insbesondere an deren Einmündungen in die Elbe, auf. Die Stromelbe wurde nur zur Flucht aufgesucht. Die Truppstärke betrug maximal 6 Taucher.

Zwergtaucher (*Podiceps ruficollis*): Einmal in einem Bühnenfeld, ein andermal auf einem Nebengewässer gesehen.

Höckerschwan (*Cygnus olor*): Wenn die Bestandszahlen des Sommerhalbjahres vom gleichen Abschnitt mit zur Einschätzung herangezogen werden (9. 5. — 69 Ex., 3. 6. — 88 Ex., 6. 7. — 67 Ex.), wird ein Anwachsen des Winterbestandes augenscheinlich. Das Verhältnis zwischen ausgefärbten und unausgefärbten Höckerschwänen läßt im jahreszeitlichen Verlauf entgegen den Feststellungen von MEIER (1974) keine Regelmäßigkeiten erkennen (20. 8. — 5:6; 10. 9. — 46:0; 15. 10. — 121:36; 10. 11. — 88:12; 17. 12. — 122:31; 20. 1. — 111:25; 17. 2. — 99:22; 17. 3. — 32:24). Die großen Streuungen bei den monatlich ausgewiesenen Beständen sind vermutlich auf die Mobilität der Art entlang der Elbe zurückzuführen. Bevorzugte Aufenthaltsgebiete waren Bühnenfelder, flache Nebengewässer und besonders die flach überfluteten Auenwiesen. Auf letztgenannten Flächen wurden Ansammlungen von bis zu 38 Tieren registriert. Die Zunahme der Brüter und Nichtbrüter an der Mittelelbe im letzten Jahrzehnt (vergl. DIEN u. LIPPERT 1965, 1967; LIPPERT 1969) führte bereits mehrfach zu Forderungen nach Reduzierung der Schwäne.

Singschwan (*Cygnus cygnus*): Die starken Bestandsstreuungen wurden auch im Winterhalbjahr 1976/77 deutlich (PLATH, 1977). Vermutlich besteht ein ständiger Austausch zu den nahegelegenen Einständen in der Havelniederung oberhalb von Havelberg (am 21. 1. 78 auf den leicht überfluteten Wiesen zwischen Havelberg und Jederitz 97 Ex.) und an der Elbe ober- und unterhalb des hier kontrollierten Strombereiches. Das Verhältnis zwischen ausgefärbten und unausgefärbten Exemplaren blieb relativ konstant (10. 11. — 2:0; 17. 12. — 18:12; 20. 1. — 5:3; 17. 2. — 10:5; Havelniederung 21. 1. — 74:23). Haupteinstandsgebiete der Singschwäne waren die seicht überstauten Elbewiesen, nur gelegentlich die Bühnenfelder. Sie waren häufig vergesellschaftet mit Höcker- und Zwergschwänen. Bei Ver-

eisung der Nebengewässer und überfluteten Wiesen wichen die Schwäne auf die Bühnenfelder aus.

Zwergschwan (*Cygnus bewickii*): Hielt sich vornehmlich in größeren Trupps (bis 53 Ex.) auf den flach überfluteten Elbewiesen oder an Land auf den Wiesen in Gewässernähe auf. Verhältnis zwischen ausgefärbten und unausgefärbten Vögeln: 10. 11. — 16:5; 17. 12. — 47:12; 17. 3. — 45:8.

Graugans (*Anser anser*): Ihr Auftreten im Februar an der Elbe ist sicher im Zusammenhang mit der späten Vereisung der in der Nähe befindlichen Einstände (Alte Elbe bei Berge, Kr. Osterburg; NSG Stremel und NSG Schollener See, Kr. Havelberg) zu sehen. Bereits im Januar waren in dem bis dahin ausgebliebenen Winter die ersten Graugänse an der unteren Havel eingetroffen. Die Graugänse hielten sich auf den Bühnenwurzeln und auf dem verschneiten Grünland in unmittelbarer Nähe der Elbe auf.

Brandgans (*Tadorna tadorna*): Die Beobachtungen im Spätsommer und im Herbst betreffen einen Teil der vermutlich im Gebiet erbrüteten Jungvögel, die sich relativ standorttreu zeigten und stets zusammen in Bühnenfeldern aufhielten. Sie hatten das Gebiet im Dezember verlassen; (im Sommerhalbjahr wurden auf dem gleichen Stromabschnitt registriert: 9. 5. — 30 Ex.; 3. 6. — 32 Ex.; 6. 7. — 56 Ex.; 20. 7. — 34 Ex.). Die Ankömmlinge im März waren verpaart. Sie hielten sich in den Bühnenfeldern, auf den Bühnen an Land und auf den überfluteten Elbewiesen auf.

Pfeifente (*Anas penelope*): Die Art wurde in allen Fällen nur auf den überfluteten Elbewiesen gesehen.

Schnatterente (*Anas strepera*): Das Auftreten von 2 Ex. im Januar in einem Bühnenfeld ist sicherlich auf den außerordentlich milden Verlauf des Winters zurückzuführen.

Krickente (*Anas crecca*): Beachtlich hoch ist die Zahl der Krickenten, die im Mittwinter und besonders während der Frostperiode im Februar an der Elbe ausharrten. Die Enten hatten sich vorwiegend an den verschlickten vegetationslosen Ufern der Bühnenfelder in Trupps bis zu 30 Ex. eingefunden.

Stockente: (*Anas platyrhynchos*): Die in den Herbst- und Wintermonaten an der Elbe zu den dominanten Arten zählende Ente hielt sich sowohl in großen zu Hunderten zählenden wie auch in kleinen Trupps vorwiegend in den Bühnenfeldern und auch häufig an Land stehend auf. Der Märzwert ist sicher durch die starken Störungen in großen Teilen des Strombereiches unterrepräsentiert. Insgesamt blieben die Bestände deutlich unter denen des Winterhalbjahres 1976/77 (PLATH, 1977). Eine Erklärung dafür könnte ein Befund von MEIER (1974) liefern, der feststellte, daß bei milder Witterung „die sonst üblichen hohen Mittwinterbestände ganz ausbleiben“.

Tafelente (*Aythya ferina*): Im Zeitraum November—Januar war die Tafelente dominierende Art. Der starke Rückgang in den Monaten Februar und März ist wohl weniger auf den beginnenden Heimzug als vielmehr auf die durch starke Störungen ausgelöste Abwanderung zurückzuführen. In diesem Zeitraum nahm der Tafelentenbestand in dem unterhalb angrenzenden Strombereich deutlich zu. Zukünftige Erhebungen müssen zeigen, ob ein hoher Winterbestand nicht doch mit einem milden Winter im Zusammenhang steht. MEIER (1974) stellte fest, daß die Art in milden Wintern auf dem von ihm kontrollierten Elbeabschnitt fehlte, NIERMANN (1965) hatte dagegen für die Mittelweser die gegenteilige Feststellung getroffen. Die Tafelenten hielten sich in dichten Trupps mit maximal 2100

Ex. in den Bühnenfeldern im Bereich der Stromkante auf. Die größeren Nebengewässer wurden nur gelegentlich, die flach überfluteten Wiesen sehr selten aufgesucht. Auffällig war die bedeutend geringere Fluchtdistanz der Art gegenüber im Küstenbereich der Ostsee überwinternden Tafelenten (z. B. Unterwarnow im Stadtkreis Rostock). In allen Monaten wurde ein deutlich überwiegender Erpelanteil festgestellt.

Reihente (*Aythya fuligula*): Diese Tauchente war vorwiegend mit den Tafelenten vergesellschaftet und hielt sich am Rande dieser Trupps auf.

Schellente (*Bucephala clangula*): Nur in geringer Zahl sowohl in den Bühnenfeldern als auch auf den Nebengewässern bemerkt.

Zwergsäger (*Mergus albellus*): Die Art hielt sich in kleinen Trupps von bis zu 13 Ex. vorwiegend auf den Nebengewässern und überfluteten Wiesen, nur selten auf den Bühnenfeldern auf. Trotz des geringen Datenmaterials sollen die Zahlen von Erpeln und weiblichen Sägern mitgeteilt werden: 17. 12. — 3:11; 20. 1. — 0:6; 17. 2. — 7:16; 17. 3. — 1:8.

Gänsesäger (*Mergus merganser*): Der Säger wurde in relativ kleinen Trupps (max. 15 Ex.) sowohl auf den Bühnenfeldern als auch auf den Nebengewässern, aber auch auf den überfluteten Wiesen angetroffen. Bei den ausgezählten Trupps betrug die Zahl der Erpel und der weibchenfarbenen Exemplare: 10. 11. — 1:1; 17. 12. — 21:17; 20. 1. — 47:32; 17. 2. — 28:50; 17. 3. — 15:11.

Teichhuhn (*Gallinula chloropus*): In allen festgestellten Fällen sich auf Bühnenfeldern in der Nähe von Buschwerk aufhaltend, das sofort flüchtend aufgesucht wurde.

Bleßhuhn (*Fulica atra*): In dichten Trupps bis zu 500 Ex. vor allem auf den Bühnenfeldern, aber auch auf den Nebengewässern und auf den überschwemmten Elbewiesen gesehen. Häufig auch auf Grünland in Gewässernähe weidend. Einzelne, aber auch kleinere Trupps hatten sich mehrfach den Tafelentenverbänden angeschlossen.

Zusammenfassung: Monatlich einmal wurden im Zeitraum August 1977—März 1978 die Schwimmvogelbestände auf dem 13 km langen Elbeabschnitt Schönfeld—Havelberg (Elbe-km 409—422) erfaßt. In dem außerordentlich milden Winter wurden 18 Arten registriert. Mit Abundanzwerten bis zu 8500 Ex./10 Elbe-km ergab sich ein relativ hoher Bestand, der die Bedeutung dieses Elbeabschnittes als Rast- und Überwinterungsgebiet besonders für einige Vertreter der Familien Anatidae und Rallidae bestätigte.

Literatur:

- Dien, J., und W. Lippert (1965): Die Ergebnisse der Elbe-Wasservogelzählung vom 17. Januar 1965. Falke 12, 404—406
- , —, und —, — (1967): Die Ergebnisse der 2. Elbe-Wasservogel-Zählung vom 16. 1. 1966. Falke 14, 26—30
- Kalbe, L. (1977): Zur Situation des Schutzes der Lebensstätten für Wasservögel in der DDR. Falke 24, 6—10, 54—59, 90—95
- Lippert, W. (1969): Die Ergebnisse der 3. Elbe-Wasservogel-Zählung (1967). Falke 16, 131—137
- Meier, W. (1974): Über jahresperiodisches Auftreten der Wasser- und Watvögel an dem Elbeabschnitt zwischen Penkefitz und Hitzacker. Vogelk. Ber. Nieders. 6, 33—76

Niermann, H.-G. (1965): Ergebnisse einer dreijährigen Wasservogelzählung an der Staustufe Schlüsselburg. Mitt. Landesst. Natursch. Landschaftspf. 3, 18 f.

Plath, L. (1977): Wasservogelzählungen an der Mittelelbe bei Havelberg im Winterhalbjahr 1976/77. Apus 4, 1—4

Dipl.-Ing. Lothar Plath, 2520 Rostock 22, Rigaer Str. 18

Wasservogelzählungen an der Mittelelbe bei Havelberg 1979/80

Von Lothar Plath

Witterung, Wasserstände, Störungen: Wie bereits in den vergangenen Zählperioden erfolgten die Kontrollen an dem 13 km langen Elbeabschnitt Schönfeld—Havelberg (Elbe-km 409—422) wiederum von der rechten Stromseite aus. Mitte Dezember setzte eine bis zum März anhaltende Frostperiode ein, im Januar und Februar wurden mehrfach Temperaturen unter -10°C gemessen.

15. 8. 1979: Wasserstand etwa 0,60 m unter MW.

31. 8. 1979: Wasserstand etwa 0,90 m unter MW. Die Temporärgewässer waren z. T. trockengefallen.

5. 10. 1979: Die Elbe führte Mittelwasser.

9. 11. 1979: Wasserstand etwa 0,50 m unter Mittelwasser.

13. 12. 1979: Wasserstand etwa 0,80 m über Mittelwasser. Leichter Frost bis -5°C , kleinere Senken in der Elbaue leicht überfroren.

14. 1. 1980: Wasserstand etwa 0,40 m über MW, Frost bis -12°C , die Bühnenfelder z. T. und die Nebengewässer vollständig vereist, Treibeis auf der Elbe. Auf dem Abschnitt Elbe-km 418—420 starke Störungen durch Land- und Wasserfahrzeuge.

20. 2. 1980: Wasserstand etwa 1,50 m über MW, Temperaturen um 0°C . Kontrolle vorwiegend nur vom Deich aus möglich.

8. 4. 1980: Wasserstand etwa 1,60 m über MW, Kontrolle vorwiegend nur vom Deich aus möglich. Auf dem Abschnitt Elbe-km 414—421 starke Störungen durch Kraftfahrzeuge.

10. 5. 1980: Wasserstand 2,50 m über MW, die Elbaue zwischen den Deichen weitgehend überflutet. Kontrolle nur vom Deich aus möglich.

Ergebnisse: Die aus den Zählergebnissen errechneten Abundanzwerte (Zahl der Expl./10 Elbe-km) sind in der Tabelle zusammengestellt. Besonders erwähnenswert sind

- die insgesamt niedrigen Wasservogelbestände im Zeitraum August—Dezember.
- das deutliche Abwandern der Tafelenten im Januar 1980 bei Einsetzen extremer Fröste und dem Vereisen der Bühnenfelder.
- der wiederum recht hohe Brandgansbestand im Frühjahr 1980.
- der gegenüber den vorangegangenen Zählperioden festgestellte geringe Bestand an Höckerschwänen.
- die Nachweise von Rothalstaucher und Mittelsäger.

Dipl.-Ing. Lothar Plath, 2520 Rostock 22, Rigaer Str. 18

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [5 2 1983](#)

Autor(en)/Author(s): Plath Lothar

Artikel/Article: [Wasservogelzählungen an der Mittelelbe bei Havelberg 1977/78 75-82](#)